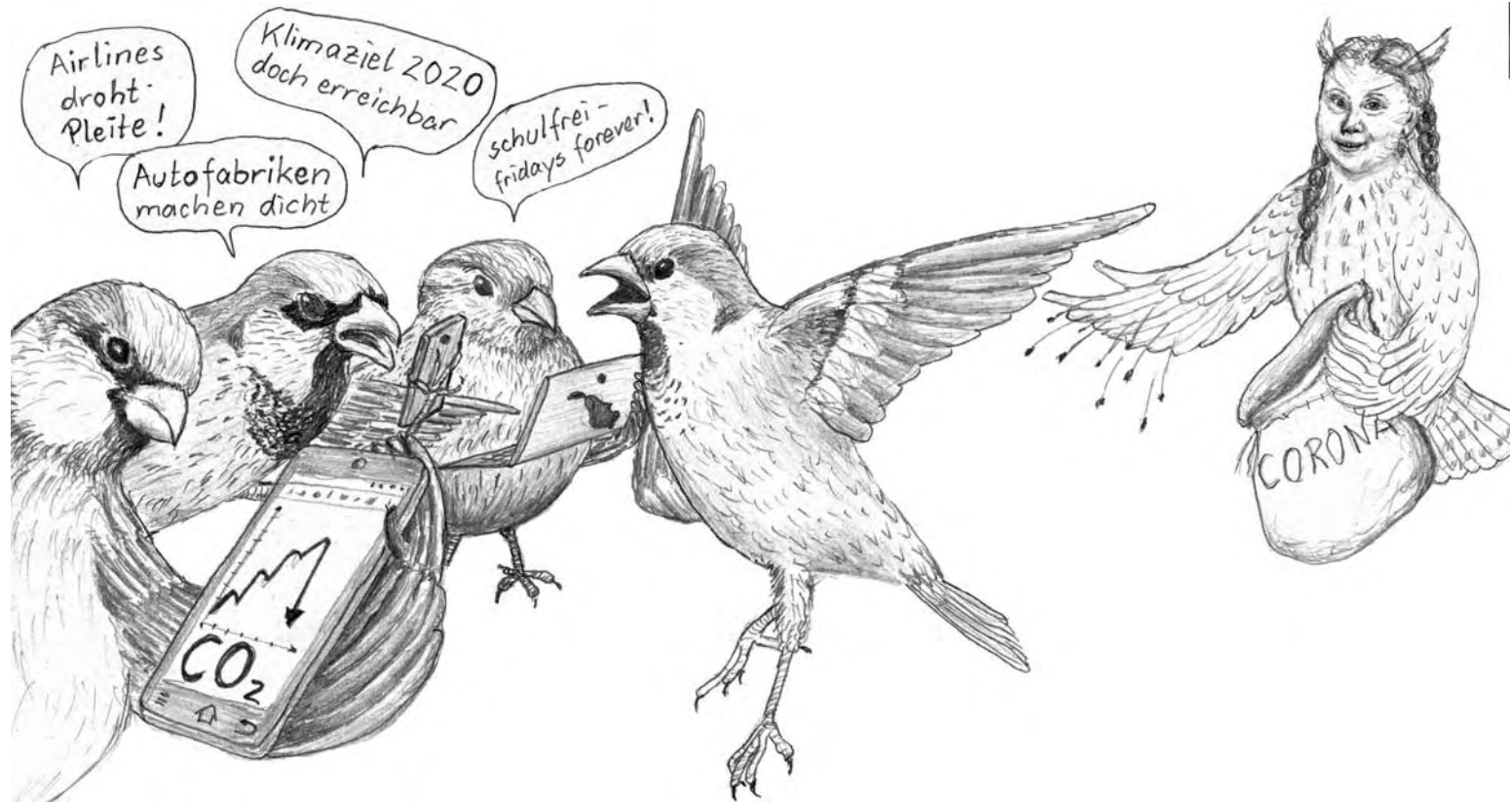




UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



Katastrophenzeit

Es sind schwere Zeiten für die Welt und ihre Bewohner:

- Die Erde wird immer weiter aufgeheizt, 2019 war das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen (weltweit nach 2016, in Europa nach 2018). Der letzte Winter: nicht nur im Erzgebirge ein Totalausfall. Ökosysteme geraten aus den Fugen.
- Wahrscheinlich rund eine halbe Million Quadratkilometer Wald gingen weltweit im letzten Jahr in Flammen auf: davon mehr als 100.000 km² in Australien, fast ebensoviel (aber weniger im Fokus der Öffentlichkeit) in Sibirien, außerdem 120.000 km² Tropenwälder. Allein in Australien wird die Zahl der verbrannten Wirbeltiere auf mindestens eine Milliarde geschätzt. In den abgepackelten Amazonaswäldern dürften zahlreiche Tier- und Pflanzenarten komplett in Flammen aufgegangen sein, ohne dass die Wissenschaft sie vorher überhaupt kennenlernen durfte.

- Die Ozeane waren 2019 so warm wie noch nie, Tendenz stark steigend. 30 - 50 % aller Korallenriffe der Welt sind in den letzten Jahrzehnten bereits verloren gegangen, womöglich 75 % der verbleibenden "Regenwälder der Meere" werden die nächsten zwei Jahrzehnte nicht überleben, wenn sich nichts drastisch ändert. Mit unabsehbaren Folgen für Fische und Fischer und alle Menschen, die sich bislang von Gewässergetier ernähren.
- Unter den 2019 für "ausgestorben" erklärten Tierarten sind mehrere Vogelarten, Frösche, eine Hai-Art, mit dem Schwert-Stör einer der größten bekannten Süßwasserfische und die Jangtse-Riesenschildkröte. Laut Living Planet Index bevölkern heute nur noch halb so viele Wildtiere die Erde wie in den 1970ern. (Interessant auch: es gibt zehnmal so viel Biomasse "Mensch" auf der Erdoberfläche wie Biomasse wildlebender

Fortsetzung S. 2

- Dafür können einige wenige Arten die veränderten Bedingungen für mächtige Massenvermehrungen nutzen. Milliarden Borkenkäfer sind nicht nur im Ost-Erzgebirge dabei, Fichtenforsten zu beseitigen. Noch viel schlimmer die Heuschreckenkatastrophe, die sich derzeit in Ostafrika und Südasiens abspielt. Allein im vergangenen Februar wurde die Grundnahrung für über 100 Millionen Menschen vernichtet - und das ist wahrscheinlich erst der Anfang.
- Generell nimmt das Leiden ferner Artgenossen in unseren Medien nur noch wenig Raum ein. 200 Millionen Kinder unter 5 Jahren sind mangelernährt (UNICEF 2019), über 800 Millionen Menschen hungern weltweit (FAO 2019), 2,2 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser, 4,2 Milliarden (55 % der Menschheit) keine adäquaten Sanitäreinrichtungen (UNESCO 2020). Cholera ist nach wie vor einer der großen Killer der Zeit (besonders, aber nicht nur in "vergessenen" Kriegen wie Jemen).
- Zu den tödlichsten Krankheiten gehört nach wie vor Malaria, mit ca. 500.000 Toten pro Jahr (davon über 90 % in Afrika).

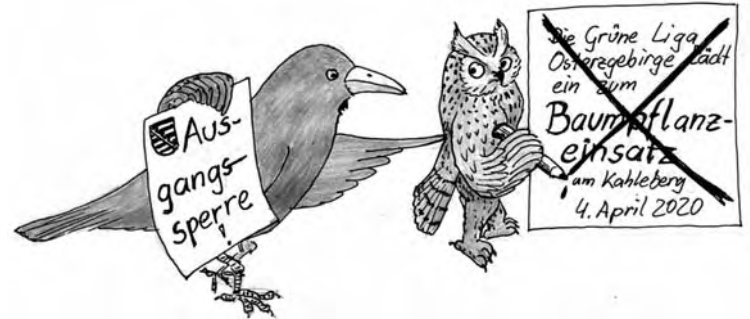
Ja klar, und dann läuft da gegenwärtig nochwas ab, was sicherlich nicht zu bagatellisieren ist.

Dennoch klappt einem beim Nachrichtenhören jeden Morgen aufs Neue der Unterkiefer runter vor Staunen, wie die Radikalerlasse des Vortages nochmal radikalisiert wurden. Wer hätte noch vor zwei Wochen geahnt, wie die Wirtschaft dieses Systems mit quietschenden Bremsen zum Fast-Stillstand abgebremst wird?!? Sehr, sehr spannend, was da grad abläuft! Angesichts der Handlungsunfähigkeit bei den viel, viel, viel größeren Bedrohungen (Klimawandel, Vernichtung der Biologischen Vielfalt und alle daraus folgenden Verzweiflungen) glaubt man kaum, was ein an sich vergleichsweise noch relativ harmloser Virus für eine Panik verursachen kann.

Etwas mehr gesunder Menschenverstand und gegenseitiges Verantwortungsbewusstsein wäre vielleicht hilfreich.

Nun ja, die zumindest kurzfristigen ökologischen Nebeneffekte können durchaus positiv sein, dafür kann man auch mal paar Wochen (Monate? Jahre?) Asozialisierung in Kauf nehmen, oder?

Egal, wie man zur aktuellen Panikdemie steht, gänzlich den staatlichen Anordnungen kann sich ein Umweltverein wie die Grüne Liga Osterzgebirge nicht entziehen. Und zum "gesunden Menschenverstand" gehört natürlich auch, bis auf weiteres auf Veranstaltungen mit vielen Leuten in geschlossenen Räumen zu verzichten. Gegen Veranstaltungen an der frischen Luft (mit entsprechenden "Sicherheitsabständen", versteht sich) sprechen hingegen keine sachlichen Gründe. Insofern versuchen wir, wenigstens ein Rumpfprogramm an Naturkundlichen Wanderungen und Naturschutzeinsätzen aufrecht zu halten - so lange dies nicht behördlicherseits ausdrücklich untersagt wird ...



... und während ich dies schreibe, hat die Sächsische Staatsregierung eine allgemeine Fast-Ausgangssperre verhängt.

Damit ist das Weitere hinfällig. Ich wollte gerade begründen, dass das Bäumchenpflanz-Wochenende zwar ausfallen muss (weil wir uns nicht in der Biotoppflegebasis kuscheln sollten), aber wenigstens der Pflanzeinsatz am 4. April (draußen an der frischen Luft, mit zwei Metern Pflanzreihenabstand) stattfinden sollte. Aber auch die Grüne Liga Osterzgebirge kommt letztlich nicht drumherum: staatliche Anordnungen stehen über gesundem Menschenverstand.

Sehr schade.

Nutzen wir wenigstens die freie Zeit, um über die wirklich großen Probleme dieser Welt nachzudenken!

Jens Weber

Donnerstag, 30. April: Nachblätt'lfalzvortrag bei der Grünen Liga Osterzgebirge in Dippis:

"Wiesen mähen, aber richtig - Auswirkungen unterschiedlicher Mahd auf die Insekten"

von Dr. Matthias Nuß.

In Kooperation mit der Landesstiftung für Natur und Umwelt organisiert die Grüne Liga dieses Jahr eine Vortragsreihe zur Kleintierfauna des Ost-Erzgebirges. Praktischerweise sollen dies v.a. die Veranstaltungen sein, die sich im Winterhalbjahr an das gemeinsame Falzen und Versandfertigtmachen des Grünen Blätt'ls anschließen - immer am letzten Donnerstag des Monats. Und eigentlich war ja jetzt am 26. März bereits der Auftakt geplant (Jörg Lorenz zum Thema Holzkäfer). Was ja nun aber eine noch viel kleinere Organismenart dummerweise verhindert hat. Klar, wird nachgeholt.

Für den Blätt'lfalz-Donnerstag Ende April hat sich Matthias Nuß vom Senckenberg-Museum für Tierkunde Dresden bereiterklärt, über faunistische Artenschutzbelange bei der Wiesenmahd zu informieren. Der Entomologe Dr. Nuß gehört unter anderem zu den Betreuern der Projekte "Insekten Sachsen", "Puppenstuben gesucht" und "Schmetterlingswiesen".

Blütenbunte Wiesen sind selten geworden - bedenklich genug! Jedoch aus der Perspektive eines Tagfalters etwa ist der Blütenreichtum einer Wiese zwar eine wichtige, aber bei weitem nicht die einzige Existenzbedingung. Wann und wie gemäht wird - und wie viel ungemäht stehenbleiben darf - gehört ebenso dazu, insbesondere für die Schmetterlingsjugend: Raupen,

Puppen und Eier.

Matthias Nuß wird in seinem Vortrag verschiedene wiesenbewohnende Insektengruppen und -arten sowie deren Lebensraumsprüche vorstellen und daraus Hinweise ableiten, wie die Nutzung bzw. Pflege dieser wertvollen Biotope optimiert werden kann.

Natürlich kann die Veranstaltung nur stattfinden, wenn die "noch viel kleineren Organismen" nicht mehr die Lufthoheit haben. Bitte informiert euch unter osterzgebirge.org.

Jens Weber



Achtung! Angesichts der aktuellen Entwicklungen kann die Veranstaltung ausfallen. Informieren Sie sich unter den angegebenen Kontakten!

Denkwerkstatt zum Thema Klimaanpassung

In den letzten Tagen war ich alter Bürohengst Zuhause arbeiten und habe viel Zeit mit den kleinen und großen Kindern in der warmen Frühlingssonne genossen. Kita zu, Schule zu, Shopping, Kultur und öffentliche Freizeit mindestens für die nächsten Wochen tabu: da ist eine Entdeckungstour in unserer Natur wahrscheinlich die virenfreiste Erlebnis-Zone.

Wenn man sich die schwarzen Lungenflecken auf der globalen Regenwaldkarte anschaut, könnte man auch meinen, die Natur rächt sich mit den Coronaviren, indem sie den Atemwegen des Menschen als größten Naturzerstörer nun auch spürbar zusetzen. Immerhin, wir haben gerade zum Glück keinen Pestausbruch, dessen Auswirkungen in der dynamisch-vernetzten Welt von heute gar nicht auszudenken wären. Ein schwacher Trost? Naja, zumindest kann man dieser Krise auch gute Seiten abgewinnen: die Umweltbelastung sinkt plötzlich ähnlich stark wie die Börsenkurse. Da merkt man mal wieder, wie anfällig unser System ist und wie schnell das Kartenhaus zusammenfallen kann, welches nur mit Wachstum aber nicht mit Stillstand funktioniert.



Mehr Zeit für die Familie zu Hause, mal wieder zusammen spielen, singen, musizieren, kochen, selber Brot backen, Reparieren, alte Bilder anschauen oder einfach nur den Frühling genießen mit seinen Farben und seinem Duft, den Bienen oder dem Vogelgezwitscher. Vielleicht aber auch ein bisschen Zeit zum Nachdenken darüber, was man alles ein bisschen anders machen oder Freunde dafür motivieren

kann, wenn sich das Hamsterrad wieder in Gang setzt. Vielleicht nicht so viel Unnötiges konsumieren, weniger in der Weltgeschichte umherfliegen, auf jeden Fall nicht so viel unfair Produziertes kaufen, sondern mehr regional Erzeugtes und mit weniger Chemie Optimiertes und schließlich auch etwas mehr Engagement für unsere Natur bringen, die sich vielleicht auch mit den Auswirkungen des Klimawandels an uns rächt, womit ich nun endlich zum Thema komme.

Bei unserer letzten Grüne-Liga-Zusammenkunft Anfang Februar auf der Johannishöhe hatte ich vorgeschlagen, dass ich gern alle Interessierten zu einer Art Denkwerkstatt zum Thema Klimawandel einladen möchte. **Wer sich also von Euch Gedanken dazu machen will, wie wir als Naturschutzverein über das breite Spektrum der Auswirkungen des Klimawandels öffentlichkeitswirksamer informieren und aktiver werden können, ist herzlich eingeladen, sich bei Steffen Groß (steffengross@gmx.de, 0351-889 48165) bis Ende April zu melden.** Wenn ich daraufhin abschätzen kann, wie viele wir sind und in wie weit ein Treffen angesichts der dann aktuellen sozialen Kontaktvermeidungsverordnungen für eine Ausbreitungseindämmung zur Vermeidung einer medizinischen Kapazitätenüberlastung verantwortlich ist, würde ich Euch für eine Terminabstimmung kontaktieren.

Gedanken dazu könnt Ihr gern schon im Vorfeld sammeln zu für Euch spürbaren Auswirkungen des Klimawandels im wäldlich, ländlich und auch städtisch geprägten Raum, im Osterzgebirge und vielleicht

sogar darüber hinaus. Ich wohne mit meiner großen Familie in Dresden, wo in den letzten Wochen aufgrund der letzten beiden trockenen Sommer und des Schädlingsbefalls rund 700 Bäume allein



im kleinen Waldpark Blasewitz gefällt wurden. Entlang unserer Lieblingswanderwegen in der Heide sind die Bäume reihenweise umgekippt und abgebrochen, besonders häufig in einfallstarken Windschneisen. Historische Dresdener Gebäude sind durch den abgesunkenen Grundwasserspiegel vereinzelt schon einsturzgefährdet und mitten im Zentrum hält sich an sommerheißen Tagen keiner gern auf, weil weder im Bereich des Altmarktes noch der Frauenkirche groß gewachsene Bäume Schatten spenden und die daraus resultierenden Aufenthalts- und Begegnungsqualitäten einfach nicht zum Verweilen im öffentlichen Raum einladen. Zum Glück führt die Elbe nach langer Durststrecke gerade mal wieder ordentlich Wasser; wahrscheinlich aber auch nur solange, bis der letzte Schnee im Quelleinzugsgebiet des Riesengebirges geschmolzen ist. Übrigens mussten wir in unserem Winterferienurlaub feststellen, dass da im Februar dieses Jahres schon wieder weniger Schnee als im vorigen Februar lag. Hier lautet die frei nach Rudi Carrell gesungene Frage doch eher: „Wann wird’s mal wieder richtig Winter?“. Ja einfach mal Schneemann bau’n und Schneeballschlacht mit den Kindern, die sich so sehr an dieser Jahreszeit erfreuen.

Ihr seht schon, das Feld von Betroffenheiten bzw. möglicher Denkansätze und Handlungsfelder ist groß. Und genauso offen möchte ich auch mit Euch gemeinsam rangehen an das Thema. Eine Möglichkeit wäre, dass wir uns mit unseren Erfahrungen und Meinungen erstmal gegenseitig bereichern. Im zweiten Schritt könnten wir dann beraten, auf welche Aspekte es sich lohnt, als Aktivisten der Grünen-Liga Osterzgebirge näher einzugehen, was natürlich mit der Frage zusammenhängt, wie wir bestimmte Maßnahmen mit welchen zeitlichen und personellen Kapazitäten anschieben und umsetzen können. Vielleicht habt Ihr ja aber auch andere Ideen für eine sinnvolle Vorgehensweise.

Verlieren können wir aus meiner Sicht nichts. Im schlimmsten Fall stecken wir uns alle mit dem Coronavirus an bei unseren Treffen und die Ergebnisse unseres „Brainstormings“ verschwinden in der „Das müsste man alles ändern oder einfach mal machen“-Schublade. Im besten Falle aber ist es gar nicht auszudenken, was wir alles bewegen können; genauso wenig wie der künftige Verlauf der Pandemie oder des Klimawandels. Einen Vorteil haben wir, wir fangen nicht bei null an, sondern auf einem Level, auf dem das öffentliche Bewusstsein für das Thema durch die „Friday for the Future-Initiative“ schon sensibilisiert wurde.

Mit sonnigen Grüßen und den besten Wünschen für Eure Gesundheit und viel Zeit zum Genießen

Steffen Groß

Zukunft ist hier

... diese drei Worte fallen dem Besucher der Internetseite des Industrieparks Oberelbe zuerst ins Auge.

Klingt erst einmal gut, stutzig werde ich jedoch schon bei den nächsten Zeilen; **“Die Ausgangssituation:** Fast jeder zweite Beschäftigte aus der Region Sächsische Schweiz-Osterzgebirge pendelt in einen anderen Landkreis zur Arbeit.”

Der Spaziergänger und/oder Anwohner sieht als Ausgangssituation Bauern, die ihr Ackerland mit Traktoren bewirtschaften, liest von ständig sinkenden Arbeitslosenzahlen im Landkreis und von Betrieben, die händeringend nach Arbeitskräften suchen.

Ich sehe den Barockgarten Großsedlitz, ein Gartendenkmal von überregionaler Bedeutung. Angelegt in einer Zeit, als noch Wert darauf gelegt wurde mit Sichtachsen landschaftsprägende Bauwerke und Formationen zu verbinden. So thront Schloss Pirna Sonnenstein vor den ersten Felsen der Sächsischen Schweiz, es gibt Blickbeziehungen zu Weesenstein, zu historisch gewachsenen typisch sächsischen Dörfern und man kann den Blick bis nach Dresden schweifen lassen. Hier fühle nicht nur ich mich wohl, wie unschwer unter anderem die Besucherzahlen des Barockgartens abzulesen ist. Der Reiz dieser Kulturlandschaft, die sanft gewellte Höhe des Feistenberges am Stadtrand von Pirna wurde bereits zwischen 1753 und 1755 auf dem berühmten Canaletto Gemälde “Pirna von der Postaer Höhe aus” festgehalten.

Vor diesem Hintergrund scheint mir **Das Ziel:** im Dreieck Pirna-Dohna-Heidenau auf Ackerland einen Magneten für wachstumsstarke Unternehmen entstehen zu lassen und dafür 140 Hektar Industrie- und Gewerbefläche zu

schaffen, völlig absurd. Wie sollen die Flächen geschaffen werden, wenngleich sämtliche Flächen bewirtschaftet sind. Das kann nur bedeuten, dass die Flächen jemandem entzogen werden ... den Bauern? ... der Kulturlandschaft? Werden die Bauern arbeitslos oder sollen sie zukünftig in einem Werk für Schlüsseltechnologien arbeiten? Die Planer rechnen mit mehr als dem doppelten Verkehrsaufkommen, was das bedeutet lässt sich leicht erahnen.

Apropos Industrie- und Gewerbeflächen, Heidenau weist auf seiner Internetseite 19 Industriebrachen aus, die befinden sich zum Teil als Ruinen mitten in der Stadt. Wenn es tatsächlich einen erhöhten Bedarf für industrieansiedlungen gäbe, böten diese Schandflecken im Stadtbild reichlich Potential für innovative und kreative Köpfe.

Vor diesem Hintergrund haben sich Bürgerinitiativen gegründet, es wurden zahlreiche Briefe und Anträge an den Zweckverband und das Landratsamt geschrieben. Es gab Bürgerbegehren, Proteste bei den Probebohrungen, eine Menschenkette am 1. Mai vergangenen Jahres und einen Autokorso. Die Sorgen der Anwohner wegen Beeinträchtigung der Kaltluftzufuhr und die Überschwemmungen bei Starkregen scheinen durch den Bau von Industriehallen gelöst zu werden. Weder die stetig steigenden Kosten des Großprojektes noch die drohende Überschuldung der Städte hindern die Bürgermeister, ihr Vorhaben fortzuführen. Der Stadtrat von Dohna stellte, eingefordert durch die Freien Wähler, deswegen einen Antrag auf Austritt Dohnas aus dem ZV IPO.

Deswegen steht auf der Internetseite des IPO nicht: **Nachhaltige Zukunft ist hier!**

Anna Reimann, Ellen Schneider

11. Survival-Zelt-Camp auf dem Böhmisches Erzgebirgskamm

19. Juli bis 26. Juli 2020 - für Mädchen & Jungen 9 - 12 Jahre

Sonntag 19. 07. 2020: Anreise mit Eltern & Geschwister bis 12. 00 Uhr Parkplatz-Skilift 09526 Heidersdorf, Olbernhauer Str. 36; Waldwanderung mit Picknick, Waldteichbaden und kennen lernen auf Waldsofa, gemeinsame Fahrt zum Erzgebirgskamm nach Lesna / CZ ca. 14 km von Heidersdorf; Grenze: Deutsch-Katharinenberg bei Seiffen; ca. 16.00 Uhr Ankunft in Lesna, Zelte aufbauen und Schwimmen im Moorweiher; 18. 30 Uhr Abendessen und Rückreise der Eltern.

Montag: Die ersten zwei Tage sind wir in der "Wald-Natur" mit naturpädagogischen Interaktionen unterwegs

Dienstag: Baumhaus bauen mit Baumklettern; Waldsofa und Feuerstelle - einmal anders, Labyrinth gestalten; Feuerholz machen, Schnitzen am Feuer, Waldgeschenk für Eltern, Spurensuche etc.

Mittwoch: Wald-Survival mit Biwak, Waldnahrung, Topografie/Orientierung und Moorteich-Schwimmen etc.

Donnerstag: Wildbach-Tour mit Wasserfällen - und Quellteichbaden; Jeder trägt Rucksack mit Schlafsack & Isomatte, Nahrung und Kleidung selbst!

Freitag: "Bei den Raubrittern der Neuen Seeburg"; Tages-Tour mit Gipfelaussicht und Ritterspiel!

Samstag: „Tag des Historischen Bergbaus“ Tageswanderung nach Deutsch- und Tschech. Katharinenberg

Sonntag 26.07.2020: Wir bauen das Zelt-Camp ab und begrüßen die Eltern bis 11.00 Uhr; Feedback auf dem Waldsofa + Theateraufführung! Das Ende ist traditionell ein gemeinsames Pizza- Essen mit den Familien, danach individuelle Heimfahrt.

Alle Aktionen sind je nach Wetter und Gruppendynamik unverbindlich! Es sind Vorgaben für inhaltliche Schwerpunkte des Camps. Die Kinder sollen aus „erster Hand“ die Natur wahrnehmen - mit allen Sinnen!

Ausrüstung: 1-2 Personen-Zelt; feste Schuhe; Regen-/Trekking-Kleidung; Isomatte; Schlafsack & Kopfkissen ; Rucksack (ca. 15 Liter); Baumwoll-Jogging-Anzug (auch für nachts) Badesachen; Taschenmesser (Opinel); Trinkflasche 3/4 Liter; Essgeschirr & Becher (Metall); Hut /Cape/ Sonnencreme; Rucksack-Apotheke; Brustbeutel; kleines Instrument, wer hat;-); kein Handy und anderes elektronisches Gerät!

Kosten: € 195,- pro Teilnehmer/in - für Verpflegung (Halbpension & Lunchpakete), pädagogische Leitung und Organisation; Materialien; Transporte; Versicherungen;

Anmeldung / Vertragsunterzeichnung / Überweisung, spätestens bis 31. 05. 2020

Holger Stiehl

09526 Heidersdorf, Olbernhauer Str. 39, Tel: 037361 14 734

4

<http://naturranger.webnode.com>

26. April und 10. Mai: Welterbe-Wandern mit der Grünen Liga

Die Montanregion Erzgebirge ist Welterbe - und?

Klar, im Moment interessiert das die Welt nicht so sehr. Aber wenn der Tourismus nach der Coronakrise wieder auf die Beine kommen will, dann sollte das Welterbeerleben eine Chance darstellen. Sicher eher als virenlährige Massenwintersportaufläufe.

Zu den Welterbe-Orten gehören unter anderem: die Altenberger Pinge, der Aschergraben, der Büнау-Stolln Zinnwald, das Schloss Lauenstein (als Verwaltungssitz eines mit dem Bergbau verbundenen Adelsgeschlechts) sowie die historische Bergbaulandschaft zwischen Krupka/Graupen und Mückentürmchen. Aber auch dazwischen gibt es jede Menge Bergbau- und damit verbundene Kulturgeschichte zu entdecken. Über Jahrhunderte wurden Lebensräume geprägt, die einen Gutteil der heutigen Flora und Fauna des Ost-Erzgebirges beherbergen.

Die Grüne Liga wird im April und Mai mit zwei "Naturkundlichen Welterbe-Wanderungen" Brücken zeigen, dass es sich bei den genannten und für das UNESCO-Signet ausgewählten Orten keineswegs um isolierte Einzelobjekte handelt. Wir werden vielmehr entdecken, was sie miteinander verbindet.

"Welterbe-Wanderung I" soll am **Sonntag, den 26. April**, "vom Büнау-Stolln zum Büнау-Schloss" führen - also von Zinnwald nach Lauenstein. Treff ist 9.00 Uhr in Zinnwald-Georgenfeld, Bushst. Wendeplatz. Streckenlänge ungefähr, geplante Dauer etwa 7 Stunden (mit Besuch Schloss Lauenstein). Anreisemöglichkeit: Buslinie 360/398, Abfahrt 7.45 Uhr ab DD Hbf, 8.45 Uhr ab Altenberg Rückfahrt ab Lauenstein: Müglitztalbahn 16.30 Uhr nach Heidenau (von dort weiter nach DD) oder 15.57 Uhr nach Altenberg (von dort weiter nach Zinnwald)

"Welterbewanderung II" ist für **Sonntag, den 10. Mai** geplant, und zwar von Krupka nach Altenberg.

(Falls bis dahin öffentliche Veranstaltungen (auch im Freien) immer noch untersagt sind, erfährt ihr dies unter osterzgebirge.org.)

Jens Weber

Einladung zu den Jugendnaturschutztagen im Bielatal vom 16.10. bis 19.10.2020

Wer schreibt den Text für's „Grüne Blätt'l“? Wir melden uns...

Na toll, jetzt haben wir ein Problem. Keine Ahnung, wie man einen guten Text schreibt. So was kommt zwar im Deutschunterricht dran, aber da waren wir wohl beide krank... Was muss denn überhaupt rein? Vielleicht schreiben wir erst einmal, worum es geht:

Am Anfang stand die Idee, ein Naturschutz-Wochenende von und für Jugendliche zu organisieren. Nach unserer Definition betrifft dies alle Menschen, deren biologisches Alter zwischen 10 und 20 Jahren liegt. Manch einer soll ja sein ganzes Leben lang jung bleiben...

Da fehlte nur noch eine passende Aufgabe, der man währenddessen nachgehen könnte. Darum hatten wir mit Paula, Esther und Kuno zusammengesessen, um unsere Ideen zu diskutieren. Das sind die Ergebnisse:

Während des Heulagers kommt es immer wieder zu einem akuten Mangel an Himbeeren, Johannisbeeren und sonstigen Beeren für den Verzehr zwischen den Mahlzeiten. Dem wollen wir entgegenwirken und einige Sträucher pflanzen!

Des Weiteren gibt es nun nach Jahren intensiver Pflege eine Menge Viecher auf der Müllerriese. Unter dem hohen Gras vor der Mahd können sich diese jedoch leider nicht sonnen. Das kann so nicht weitergehen! Deshalb möchten wir an der Hangstufe eine Trockenmauer für Eidechsen, Blindschleichen & Co. errichten.

Nur Arbeit ist aber auch öde. Deshalb werden die Bielatalympischen Jugendspiele für Abwechslung sorgen.

Die ganze Aktion soll am ersten Wochenende der Herbstferien stattfinden: Anreise am Freitagnachmittag (16.10.). Wer das nicht schafft, kann auch Samstag vormittag dazu stoßen. Die Abreise ist für Montagvormittag angedacht.

Mitzubringen sind neben guter Laune und Motivation nur das, was man normalerweise auch zum Heulager mitnimmt (Anmerkung F.L.: also Schlafsack, wetterfeste und arbeitsfähige Kleidung, Essensversorgung wird komplett gestellt). Die Übernachtung kann auf dem Dachboden erfolgen.

Wer kommen möchte, ist herzlich eingeladen. Um besser planen zu können, ist es natürlich wichtig zu wissen, wie viele Leute kommen werden. Damit niemand verhungern muss, bitten wir deshalb um eine Anmeldung bis spätestens zum 13.09.2020 über k.petzold@posteo.de.

Hannes und Frieder Petzold

Anmerkung:

Eine tolle Premiere im Bielatal und bei der Grünen Liga Osterzgebirge, die Jugend organisiert einen Naturschutzeinsatz für die Naturschutzjugend! Die Eltern bleiben also daheim bzw. fahren nach dem Treffen wieder. Bei Kinder- und Jugendeinsätzen lauern bekanntermaßen der bürokratische Zeigefinger, Versicherungsfragen etc. direkt am Anmeldetresen. Daher noch ein paar wenige Kommentare meinerseits im Voraus:

Es werden natürlich auch „biologisch Volljährige“ im Sinne der obigen Beschreibung anwesend sein und unsere fünf bielatalerfahrenen Jugendlichen unterstützen. Dies werden Borges Neubauer und Frank Lochschmidt werden, wir wollen und werden uns aber im Hintergrund halten. Es wird kein „All inclusive-Ferienlager“ sein, daher gibt es auch keinen Teilnahmebeitrag. Ganz ohne Papier wird es dennoch nicht gehen. Bitte eine Interessenbekundung an oben genannte Email schicken, wir werden dann noch einen Teilnehmerbogen und sonstige Infos zuschicken. Wenn dieser von den Eltern (bei Jugendlichen <18 Jahren) unterschrieben wieder bei uns ist kann es losgehen. Wer Heulager und/oder sonstige Naturschutzwochenenden der Grünen Liga Osterzgebirge mitgemacht hat, kennt die Gegebenheiten vor Ort und den Charakter der Einsätze. Bitte versucht gut abzuschätzen, ob dies etwas für Eure Kinder ohne Begleitung der Eltern ist.

Die Anmeldung auch gern schon eher als zum genannten Termin, damit wir ggf. noch etwas Werbung dafür machen können oder diese eben dann weglassen.

Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf die Aktion!

Frank Lochschmidt



Natur(a) 2000 kostbar

Reizvolle Naturerlebnisse auch nach der Märzenbecherblüte

Der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. lädt zu einer Wanderung durch die wildromantische Naturkulisse im oberen Polenztal ein. Wenn die Märzenbecher auf den feuchten Auenwiesen im Mai verblüht sind, treten andere selten gewordene Tier- und Pflanzenarten in den Focus des Betrachters. Es grünt und blüht an jeder Ecke. Naturnah und mit großer Vielfalt schlängelt sich die Polenz durch das weit geöffnete Tal. Natur begegnet Historie. Dies trifft in dem idyllisch gelegenen Polenztal besonders zu. Neben Auwaldresten, offenen Wiesen und der unverbauten Polenz, geben Felsaufschlüsse und Felsen wie die Rabensteine mit dem hier vorkommenden Stolpener Stockgranit den Blick in die Vergangenheit frei.

Das Polenztal gehört als so genanntes Fauna-Flora-Habitat-Gebiet zum EU-weiten Schutz-gebietsystem „Natura 2000“. Begleiten Sie uns und erfahren Sie mehr über diesen kostbaren Naturort.

Datum: Samstag, 23. Mai 2020

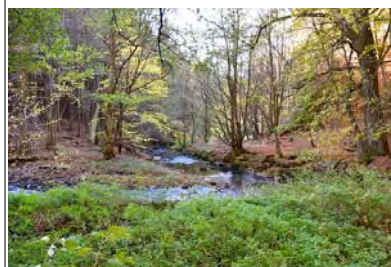
Zeit: 14:00 Uhr - ca. 16:00 Uhr, ca. 4 km

Treffpunkt: Bockmühle (Im Polenztal 3, OT Cunnersdorf, 01848 Hohnstein)

Führung: Gerhard Steiner (ehemaliger Revierförster)

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Wir bitten um kurze Anmeldung per Telefon 03504-629660 oder per E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de. Bitte planen Sie Ihre Verpflegung aus dem Rucksack ein. Parkplätze stehen in beschränkter Zahl an der Bockmühle zur Verfügung. Die Führung ist kostenfrei.



Sanft und mit vielen Mäandern versehen, Die Wasseramsel ist eng an das Leben fließt die Polenz durch das Tal. entlang schnellfließender, klarer Gewässer gebunden.

Fotos: Eberhard Stange



Achtung! Angesichts der aktuellen Entwicklungen kann die Veranstaltung ausfallen. Informieren Sie sich unter den angegebenen Kontakten!

**Entsprechend der "Allgemeinverfügung" der sächsischen Regierung vom 22. März dürfen
zumindest bis 20. April keine öffentlichen Veranstaltungen stattfinden.**
Wie es danach weitergeht, ist zum Redaktionsschluss des Grünen Blätt'ls natürlich noch nicht absehbar.
Insofern stehen die auf der Terminseite verbliebenen Veranstaltungen unter Vorbehalt.

03.04 - 05.04.	Grüne Liga Osterzgebirge: Bäumchenpflanz-Wochenende - muss leider ausfallen
04.04. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
18.04. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
24.04. Fr	Johö: Natur vor Ort: Vögel (J. Zschille). 17 – 19.30 Uhr. Treff: Naturmarktplatz Tharandt, Pienner Str. 1. Anmeldung nötig. (bitte unter https://johannishöhe.de informieren, ob die Veranstaltung stattfinden kann)
25.04. Sa	Johö: FrühlingsKräuterWissen (Milana Müller). 10 – 16.00 Uhr. Treff: Umweltbildungshaus Johannishöhe. Buchung erforderlich. 70€. (bitte unter https://johannishöhe.de informieren, ob die Veranstaltung stattfinden kann)
26.04. So	Grüne Liga Osterzgebirge: Welterbe-Wanderung I: Vom Bünaustolln (Zinnwald) zum Bünauschloss (Lauenstein) . 09:00 - 16:00 Uhr. Treff: Bushaltestelle Zinnwald Wendepplatz 01773 Altenberg. Anreisemöglichkeit: Buslinie 360/398, Abfahrt 7.45 Uhr ab DD Hbf. (bitte unter osterzgebirge.org informieren, ob die Wanderung stattfinden kann!)
27.04. Mo	TU Dresden: Ausstellungseröffnung: Die verschwindende Vielfalt; Ausgestorbene und aussterbende Pflanzen in Sachsen . Zeit und Ort: um 17.00 Uhr Im Foyer des Biologie-Baus der TU Dresden.
30.04. Do	Grüne Liga Osterzgebirge + LANU: Vortrag "Wiesen mähen, aber richtig - Auswirkungen unterschiedlicher Mahd auf die Insekten " (Matthias Nuss, Senckenberg-Museum Dresden); 16.30 Uhr Dippoldiswalde, Große Wassergasse 9
3. Mai So	LANU + Grüne Liga: Naturkundliche Wanderung im Tal der Wilden Weißeritz (Gerold Pöhler, Jens Weber); 9.30 Uhr Bhf. Edle Krone, ca. 5 h, 13 km

AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23714	Schäferei Drutschmann 03504-613973
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052/63710	UZ Chemnitz = Umweltzentrum Chemnitz: 0371-350007
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 - 229827
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	Naturschutzstation Osterzgebirge über Birte Naumann 035056-23271
LANU: 0351 81416603	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 27.04.

**Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls
am Donnerstag, den 30.04. 15.⁰⁰ Uhr Dipps, Große Wassergasse 9**

**Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA:
Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01
BIZ: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig
anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)**

Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'!:
Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.;
Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585,
osterzgebirge@grueneliga.de osterzgebirge.org

